

## **Redebeitrag zum Thema zusätzliche Flüchtlingsaufnahme 1768/20 und 1764/20**

Das Thema „Sichere Häfen“ wird in dieser Stadt und hier im Rat kontrovers diskutiert. Bei der Diskussion am letzten Donnerstag im Hauptausschuss entstand bei mir der subjektive Eindruck, dass derjenige, der, aus welchen Gründen auch immer, gegen eine Sonderaufnahme von Flüchtlingen stimmt, von den Befürwortern ins moralische Abseits gestellt wird. Wenn wir nicht lernen, auch über solch` brisante Themenbereiche sachlich zu diskutieren, wird es viele Menschen geben, die ihre Meinung nicht mehr öffentlich äußern. Diese werden dann zunehmend ihren Unmut in der Wahlkabine dokumentieren. Während der Rundblick Unna die schriftlichen Stellungnahmen der Fraktionen wortgetreu veröffentlichte und später in einem Kommentar zur gegenseitigen Toleranz mahnte, wurden die Beiträge der Redner vom letzten Donnerstag im HA verkürzt dargestellt. Dies führte dann zu einer Flut von Leserbriefen mit teils ehrwürdigen Inhalten für die Gegner der Sonderaufnahme. Kann Spaltung das Ziel sein meine Damen und Herren?

Ich habe am letzten Donnerstag zum Ausdruck gebracht, dass ich die derzeitigen Zustände in Griechenland für schrecklich halte und dringend für eine europäische, oder zumindest für eine bundesweit koordinierte Aufnahmeaktion plädiere. Ich habe mich für die Freie Liste Unna lediglich gegen einen Sonderweg der im Bündnis „Sichere Häfen“ organisierten Kommunen gewandt. Flüchtlinge, die im Rahmen einer geordneten Zuführung nach Unna kommen, werden selbstverständlich mit allen Konsequenzen aufgenommen. Was an einer solchen Haltung menschenverachtend ist, erschließt sich mir nicht.

Die Lage in Griechenland wird sich vermutlich weiter verschlimmern. Wer bitte soll später in die überfüllten Flüchtlingslager gehen und aus den Tausenden diejenigen selektieren, die im Rahmen des Sonderweges nach Deutschland kommen dürfen?

Heute Morgen wurde bekannt, dass der Deutsche Bundestag gestern mit großer Mehrheit, auch mit den Stimmen der SPD Fraktion, die Sonderaufnahme von 5000 Flüchtlingen in namentlicher Abstimmung abgelehnt hat. Und Unna soll`s jetzt richten?

Es wird immer argumentiert, dass wir uns drei unbegleitete minderjährige Flüchtlinge sicher leisten können. Dabei wird es aber doch nicht bleiben, wenn das Elend weitergeht. Später wird es dann unmenschlich sein, wenn man die Eltern und die Verwandtschaft der Kinder nicht auch zu uns kommen lässt. Überdies haben wir in Unna noch immer allein für ausreisepflichtige abgelehnte Asylbewerber aufzukommen, die weiterhin geduldet werden. Allein für diese zahlen wir in unserer Stadt rund eine halbe Million Euro im Jahr. Wenn wir das Geld hätten und wir von Bund und Land unterstützt würden, wäre das ja ok. Werden wir aber nicht.

Nein, meine Damen und Herren, Europa steht an der Schwelle einer erneuten Flüchtlingstragödie. Mit gut gemeinten Sonderaktionen ist sie nicht abzuwenden.

Klaus Göldner

Fraktionsvorsitzender